

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tober erlassenen Weisungen des Höchstkommandos, auf der Hochfläche von Bainsizza nur die Feldbatterien und die leicht beweglichen Geschütze mittleren Kalibers zu belassen, nicht nachgekommen. Er wollte sich auch nicht dazu verstehen, einen sich voraussichtlich durch ein kurzes Zerstörungsfeuer ankündigenden Angriff der Österreicher lediglich durch ein Gegenvorbereitungsfeuer niederzuhalten. Der sehr tatfreudige, aber auch eigenwillige Armeeführer beharrte darauf, daß der geglückten Abwehr unverzüglich ein Gegenangriff zu folgen habe. Er beließ daher Kräftegruppierung und Artillerieaufstellung im allgemeinen unverändert und verständigte seine Korps, daß gegebenen Falles im Gegenangriff der Mt. S. Gabriele, Ravnica und der Ostrand der Bainsizza zu gewinnen sein werden¹⁾.

Aus dieser Verschiedenheit der Ansichten ergab sich ein lebhafter Meinungs austausch zwischen Cadorna und Capello, der mit einem am 20. Oktober erlassenen Befehl der Heeresleitung seinen Abschluß fand. In diesem Befehl wurde die 2. Armee verständigt, daß im Falle eines gegnerischen Angriffes auf eine großangelegte Gegenoffensive aus Rücksicht auf die schwachen Stände und wegen Ergänzungsschwierigkeiten verzichtet werden müsse. Die 2. Armee, deren Stärke für die bloße Abwehr aber völlig ausreichend zu sein schien, wurde lediglich ermächtigt, örtliche Gegenangriffe solchen Umfanges auszuführen, wie im Hinblick auf die gebotene Sparsamkeit mit den Kräften noch beantwortet werden konnten²⁾.

Dieser Befehl, der eine tiefgreifende Änderung der Aufstellung der 2. Armee hätte auslösen sollen, langte gleichzeitig mit Nachrichten über das unmittelbare Bevorstehen eines insbesondere gegen die 2. Armee gerichteten Angriffes ein. Weitgehende Verschiebungen erschienen nunmehr undurchführbar. Gen. Montuori, der Vertreter des vorübergehend erkrankten Gen. Capello, ordnete daher nur kleine Truppenverschiebungen an, die zum Teil ebensowenig verwirklicht wurden wie die erwogene Rückverlegung taktisch ungünstig gelegener Frontteile im Flitscher Becken und auf den Hängen des Mrzli- und des Vodil vrh.

Hatten die bisher eingelaufenen Nachrichten in Udine immer mehr die Auffassung gefestigt, daß aus dem Raume Flitsch—Tolmein ein Angriff drohe, an dem auch starke deutsche Kräfte teilnehmen würden,

¹⁾ C a b i a t i, Ottobre 1917, 47.

²⁾ C a p e l l o, Per la verità, 251 f. — H e y d e n d o r f f, Cadorna - Capello. Die italienische Führung vor der Schlacht bei Karfreit (Mil. wiss. Mitt., Wien, Jhrg. 1933, 854 ff.).